

ABITUR 2013

BERLINER ABITURIENTEN AUF EINEN BLICK



cimdata.de

Dr. Galwelat cimdata GmbH

2013 - 30 Jahre cimdata

- Kostenloses Sommercamp!
- Stipendium & Gewinnspiel!

JETZT INFORMIEREN!

- www.cimdata.de
- www.facebook.de/cimdata.de
- www.cimdata.de/blog

BILDUNG MIT IHK-ABSCHLUSS

BERUFSAUSBILDUNG

UMSCHULUNG

WEITERBILDUNG

30 Jahre cimdata

Tel.: 030/32 79 91-31
@ Email: info@cimdata.de

EDITORIAL

Erschwerte Bedingungen

Sie haben es geschafft, die Kollegien und Schulsekretariate, mehr oder weniger: Der Abiturjahrgang 2012/13 ist durch. Es ist noch zu früh, den Jahrgang Revue passieren zu lassen; die Senatsschulverwaltung muss die Ergebnisse erst noch bewerten. Aber es nicht zu früh, den Schulen für die diesjährige Übermittlung der Namenslisten für diese Beilage zu danken. Und es ist nicht zu spät für eine kritische Anmerkung.

Zunächst das Positive. In diesem Jahr galten für die Sekretariate erschwerte Bedingungen: Aus datenschutzrechtlichen Gründen musste nämlich zumeist das Einverständnis der Schüler beziehungsweise bei minderjährigen Schülern das Einverständnis der Eltern eingeholt werden. Offenbar rechtzeitig: Denn diese Beilage enthält bis auf ein gutes Dutzend Schulen alle Abiturientennamen. Es ist allerdings nicht auszuschließen, dass in der ein oder anderen Namenskolonne ein Schüler, eine Schülerin fehlt oder falsch geschrieben wurde.

Nun der Wermutstropfen: Es soll bei allem Lob für die Sekretariate nicht verschwiegen werden, dass Namenlisten den Tagesspiegel nicht erreichten, obwohl sie offenbar druckreif vorlagen. Nehmen wir einmal an, dass es sich um Versehen handelt. Das Fehlen der Namen bitten wir zu entschuldigen.

REINHART BÜNGER



Nun lockt die große weite Welt. Das diesjährige Abitur ist Geschichte. Freudensprünge sind da durchaus angebracht.

Foto: Liona Toussaint/Panthermedia

Die Berliner Oberschulen haben vieles zu bieten – sogar erfolgreiche Profifußballer sind unter den Absolventen

Die große Vielfalt

VON SUSANNE VIETH-ENTUS

„Mir blieb das Herz stehen“, sagt Kerstin Gießler, und kann sich noch immer nicht beruhigen über das Unglück, das Björn Jopek am Pfingstsonntag passierte. Drei Tage vorm Nachschreibetermin in Mathe wurde der Mittelfeldspieler vom 1. FC Union mit einem Kreuzbandriss vom Platz getragen – was den Profisportler nicht davon abhielt, die Klausur zu schreiben und am 7. Juni auf Krücken sein Zeugnis in Empfang zu nehmen.

Kerstin Gießler leitet die Eliteschule des Sports in Köpenick, besser bekannt als Flatow-Schule. Das Leistungssportzentrum gehört zu den über 160 Berliner Schulen, die in diesen Tagen rund 13.000 erfolgreiche Abiturienten entlassen. Meist handelt es sich um Gymnasien oder Sekundar- und Gemeinschaftsschulen, aber zur Berliner Vielfalt gehört eben noch viel mehr: Das sind die 14 Beruflichen Gymnasien, sieben Abend-

schulen und eben die vier Eliteschulen des Sports.

Der Jahrgang 2013 war insofern eine Premiere, als die Mehrzahl der Abiturienten in nur zwölf Jahren die Schule geschafft hat: Nach dem Doppeljahrgang in 2012 sind die „Turboabiturienten“ in diesem Jahr erstmals die Regel an den Gymnasien, auch wenn dort noch immer ein wenig Bedauern mitschwingt. „Schulisch gesehen wäre es besser gewesen, die 13 Jahre beizubehalten“, findet Charlotte Jansen vom Mariendorfer Eckener-Gymnasium. Sie berichtet von den vielen sehr jungen Absolventen, die noch nicht wissen, was sie nach dem Abitur machen sollen, oder die an den überlaufenen Berliner Hochschulen keinen Studienplatz bekommen und mit 17 Jahren untern in einer anderen Stadt studieren möchten.

Und dennoch – die Erleichterung überwiegt bei Charlotte und den vielen anderen,

die jetzt noch auf Abifahrt sind oder ihren Abiball und all die anderen langen Nächte genießen. Viele von ihnen haben sich entschieden, jetzt erstmal ein Freiwilliges Soziales Jahr zu absolvieren – am John-Lennon-Gymnasium sogar ein Drittel der Abiturienten. „Sie wollen reifen, bevor sie lebenswichtige Entscheidungen fällen“, kommentiert Direktor Jochen Pfeifer den Entschluss vieler seiner Schüler.

Wie die Noten in ganz Berlin ausgefallen sind, ist noch nicht bekannt. Aber Überraschungen gibt es immer. Zum Beispiel an der Martin-Buber-Sekundarschule in Spandau, wo die Jungs einen Schnitt von 2,7 erreichten, die Mädchen aber bei 2,2 landeten.

Und eben an der Flatow-Schule, wo neben Björn Jopek auch Union-Stürmer Steven Skrzybski und die Olympische Bronze-Junior-Kanutin Lisa Jahn ihr Abitur schafften. Herzlichen Glückwunsch an alle!

ABENDGYMNASIUM (7. OBER-SCHULE), PRENZLAUER BERG

Katrin Astner, Sandra Baumgarten, Sylvana Friebe, Laura Herrmann, Nadin Hübner, Claudia Irmischer, Oliver Iser, Sören Jagla, Teresa Köhler, Katharina Klein, Florian Mitra, Lutz Naumann, Stephan Nordheim, Methap Önder, Kristin Pfeiffer, Judith Pohl, Ute Reinhardt, Nicole Schoening, Franziska Schwarz, Raik Städler, Angelina Streich, Carina Tobi, Eric Treffurt, Jennifer Zeitlow, Philipp Zoll

AKADEMIE FÜR INTERNATIONALE BILDUNG (AIB), CHARLOTTENBURG

Ehsan Abdul-Wahed, Laura-Luisa Assmann, Katharina Belder, Josefine Bethig, Anna-Lena Bosse, Anthony Buff, Jill Eichhorn, Sinan Ersoy, Merve Esenyel, Tobias Götke, Kevin Greisner, Jana Groten, Nico Grünberger, Emely Heil, Luis Heine, Mariella Kira Herman, Marleen Hermanns, Claudia Hesse, Eric Hickethier, Lisa Hildebrandt, Felix Hirschfeld, Jan Sebastian Jakubowski, Leon Mark Kessler, Annalena Kinne, Paul Kölpin, Isabel König, Karolina Krause, Cansu Kücükel,

Nils Langer, Lilly Lippstock, Nick Löffler, Tizian Melz, Aziz-Jonathan Memeroglu, Wanik Owakimjan, Milan-Nelson Paripovic, Amin Parvaneh, Maximilian Paulus, Sebastian Pritykin, Charley Reincke, Anna Schade, Luis Schiffels, Elisabeth Friederike Schulz, Ronja Schumann, Alana Sieske, Tom Sino, Allen Sladkov, Jacques Strohschein, Marie-Delphine Strohschein, Pascal Taavighi, Steven Tanu, Maximilian Tausch, Lisa-Marie Vian, Brenda Shirir Voltmer, Vanessa Voß, Celina Wagner, Jannis Wahmes, Jerome Wardin, Carolin Weiß, Katja Nadine Wendt, Randy-Gene Wenske, Nils Werschmull, Katharina Willer, Hubertus Witthoff, Markus Worm

ALBERT-EINSTEIN-OBERSCHULE, NEUKÖLLN

Sabrin Lor Abd-El Wanis, Sergen Akbulut, Gianmarco Amato, Lina Franziska Andrens, Fabio Adriano Aramu, Emre Arin, Dilan Arukaslan, Afia Asabre, Christina Luise Bach, Joëlle Lucia Balan, Anastasja Sophie Yasmeene Chantal Bardeck, Tim Bauer, Max von Baum, Sven Dominik

Becker, Sasha Behm, Mirjana Sarina Behrens, Felix Robert Bernd Berger, Bennett Nico Bernaldo, Flora Anjali Kanta Bhattacharja, Anjes Bloch, Fiona Borneleitius, Julia von Buddenbrock, Finn Victor Valentin Bunschek, Cinzia Camardo, Carlotta Camarata, Christian Cerciello, Ferahnur Cicek, Linda Stephanie Franziska Dalitz, Valerio De Filippo, Andrea De Martino, Dilan Demirel, Virginia De Salvo, Gian Maria Delle Piane, Dennis Delikat, Eva Di Tomo, Linus Maria Diedrich, Alan Paul Dix, Adrianus August Duquesnoy, Nicole Monika Dzikowski, Nele Eckel, Elif Esra Eke, Melisa Didem Evren, Maria Teresa Fiorenza, Nicola Fratelli, Jordan Gianni Fraulin, Timo Dominique Gauler, Catharina Grothe, Halil Güler, Robert John Gützkow, Cornelius Gerke Hagmeister, Tobias Hahn, Pia Hamme, Nicole Luise Heigelmann, Vincent Heuser, Patrizia Isabelle Höft, Carl Höregott, Michaela Hofmann, Riccardo Alessandro Imbrini, Katharina Lea Jacobi, Hanna Marcellina Blandina Janatka, Mara Pia Nelly Jensen, Giacomo Julius Jürs, Ilayda Kaplan, Burak Karadas, Vera Kaunath, Sebastian Fabian

NACHRICHTEN

Englischsprachige Broschüre über Potsdamer Schulen

Die Potsdamer Schulen sind jetzt auch international sichtbar. Der Verein proWissen Potsdam hat zusammen mit der Stadt eine englischsprachige Broschüre herausgegeben, in der 45 Grund-, Haupt- und Spezialschulen vorgestellt werden. Das Heft ist als Orientierungshilfe für internationale Familien gedacht, die zum Leben und Arbeiten nach Potsdam ziehen und eine Schule für ihre Kinder suchen. Bezug kostenlos bei proWissen Potsdam, im Bürgerservice der Stadtverwaltung und unter www.prowissen-potsdam.de Tsp

Tipps rund um Bewerbung und Berufseinstieg

Schüler und Abiturienten, die sich über Themen rund um Berufseinstieg, Bewerbung, Vorstellungsgespräch oder Praktika im In- und Ausland informieren möchten, können sich im Tagesspiegel-Shop kostenlos das Ausbildungskompendium „Fit für den Beruf 2013“ abholen. Neben Tipps und Informationen enthält das Heft die Porträts von 22 Betrieben mit Zahlen und Fakten. Tagesspiegel Shop, Askanischer Platz 3 (Anhalter Bahnhof), 10963 Berlin, geöffnet Mo-Fr von 9-18 Uhr. Lehrer können kostenlose Klassensätze bestellen (solange der Vorrat reicht): bewerbertag@tagesspiegel.de Tsp

Karrieremesse „Stuzubi“ im Postbahnhof

Wer den Sommer über erst mal Urlaub macht, kann sich gleich einen Termin für den Herbst notieren: Am 19. Oktober findet im Postbahnhof Berlin die Karrieremesse „Stuzubi – bald Student oder Azubi“ statt. Von 9 bis 16 Uhr können sich Besucher kostenlos bei den Ausstellern rund um Studium, Ausbildung und Auslandsaufenthalte informieren. Regionale und überregionale Unternehmen stehen für Gespräche mit (Fach-)Abiturienten und Realschülern bereit (www.stuzubi.de). Tsp

Timing ist alles:

Tipps für die Wohnungssuche
Für Erstsemester dürfte es im Herbst wieder schwierig werden, eine Wohnung zu finden. Entscheidend bei der Suche sei das Timing, erklärt Georg Schlanke vom Deutschen Studentenwerk (DSW) in Berlin. Besonders eng wird es seiner Erfahrung nach von Mitte September bis Ende Oktober – Studenten sollten wenn möglich früher oder später umziehen. Eine Überbrückungsmöglichkeit ist das Projekt „Wohnen für Hilfe“ in gut 20 deutschen Städten: Studenten ziehen zu Senioren, helfen im Haushalt und zahlen keine Miete. dpa

Freiwilligendienstler werden steuerlich freigestellt

Der Bundesrat hat vergangene Woche eine Regelung zur Steuerfreistellung des Taschengeldes beim Freiwilligendienst verabschiedet; sie ist Teil des Jahressteuergesetzes 2013. Auch derzeit wird das Taschengeld der Bundesfreiwilligen nicht besteuert – im Rahmen einer Billigkeitsregelung. Zu den Freiwilligendienstler gehören der Bundesfreiwilligendienst (Ersatz für den Zivildienst), der Internationale Jugendfreiwilligendienst, das Freiwillige Soziale und das Freiwillige Ökologische Jahr. kra

ABITUR 2013: Beilage des Tagesspiegels. Redaktion: Rolf Brockschmidt, Reinhart Bünger, Aleksandra Lebedowicz, Silke Zorn; Anzeigen: Jens Robotta; Titelfoto: Gregor Fischer (Abiturientenjahrgang 2012/13 der Martin-Buber-Schule, Spandau), Postanschrift: Der Tagesspiegel, 10876 Berlin, Tel. (030) 29 021 0.

Freunde fürs Leben

Das Internet macht es leicht, nach dem Abi in Kontakt zu bleiben. Communities im Überblick

VON TONG-JIN SMITH

Mit dem Abitur beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Während Max eine Ausbildung zum Bankkaufmann in Berlin anfängt, geht Lilly zum Studium nach England. Ihre beste Freundin Clara hingegen weiß noch nicht genau, was sie machen will. Daher hat sie sich für ein Jahr Work and Travel in Australien entschieden. Ihr Freund Anton geht mit, aber er weiß, dass er im Anschluss in Freiburg Informatik studieren möchte – sofern er einen Studienplatz bekommt.

Auch wenn man jahrelang gemeinsam die Schulbank gedrückt hat und sich nahezu in- und auswendig kennt, passiert es nach dem Abitur schnell, dass man sich aus den Augen verliert. Gut, dass es heute soziale Netzwerke gibt. Über Plattformen wie Facebook und Stayfriends kann man nicht nur unmittelbar nach der Schulzeit verbunden bleiben, sondern auch nach Jahren alte Freund fin-



Wir sollten uns mal wieder sehen. In den Zeiten ohne Facebook & Co. waren Klassentreffen fast historische Ereignisse. Foto: picture alliance/AGF

den und in Kontakt treten. Daraus ergeben sich dann manchmal neue Freundschaften oder berufliche Verbindungen.

„Ist schon witzig, wer so nach Jahren plötzlich wieder auftaucht“, sagt Isabel Müller. Manchmal könne man wieder dort anknüpfen, wo man aufgehört hat, manchmal sei es einfach eine interessante Begegnung. Auf jeden Fall befriedige es die Neugier, was aus Klassenkameraden und alten Schulfreunden geworden ist.

Unter den sozialen Netzwerken hat sich vor allem Facebook durchgesetzt. Auf dieser beliebten, weltweit genutzten Plattform verknüpfen sich Schulfreunde, Studienkommilitonen, Arbeitskollegen, Familienmitglieder, Freunde und solche, die es gerne wären. Je nachdem, ob man Facebook privat oder beruflich nutzt, kann man Urlaubsfotos mit seinen Freunden in aller Welt teilen oder Zeitungsartikel „liken“, den Arbeitskollegen und potenziellen Arbeitgebern

eine Botschaft senden. Man kann sich aber auch einer Gruppe anschließen oder eine für den eigenen Abiturjahrgang oder die Alma Mater gründen. Die Möglichkeiten sind vielfältig.

Als Plattform zum Finden und Verwalten von Schulfreunden versteht sich Stayfriends.de. Die 2002 in Erlangen gegründete Website gehört mittlerweile zum amerikanischen Betreiber der Onlinecommunity Classmates.com und hat nach eigenen Angaben europaweit über 29 Millionen Mitglieder, die sich zum Beispiel in Deutschland eine der rund 77 000 Schulen zuordnen können. Auf seiner Profilseite trägt man hier die Schulen ein, die man besucht hat, inklusive Abschlussjahr, um Klassenkameraden, ehemalige Schulfreunde oder Lehrer zu finden. In der Basisversion ist die Nutzung von Stayfriends kostenlos, will man aber seinen alten Schulfreunden eine Nachricht über die Plattform zukommen lassen oder ein Klassentreffen organisieren, muss man zahlungspflichtiges Goldmitglied werden.

Ähnlich unkompliziert und vor allem kostenlos ist die Plattform wer-kennt-wen, die sich den Slogan „alte Bekannte finden und neue Freunde suchen“ zu eigen gemacht hat und sich nicht ausschließlich an Schul- oder Univer-

sitätsfreunde richtet. Wobei man auch hier gezielt Kontakte nach Schule, Uni oder Abschlussjahrgang suchen und auch Jahrgangstreffen organisieren kann. Allerdings muss man bei den Privatsphäre-Einstellungen Vorsicht walten lassen. Wer über 18 ist und sein Profil bei wer-kennt-wen nicht so eingestellt hat, dass nur direkte Kontakte die Profilinhalte sehen und Nachrichten hinterlassen können, wird schnell zum gläsernen Nutzer.

Die meisten Dienste sind kostenlos

Auch die Community Lokalisten wirbt damit, dass man hier neben neuen Freunden auch Schulfreunde und alte Bekannte findet. Allerdings ist das nicht das Hauptanliegen dieser partyorientierten Kontaktplattform. Wesentlich kleiner und weniger bekannt als die anderen Onlinecommunities ist Schulfreundfinder.de. Nur rund 29 000 Schulen sind hier momentan eingetragen. Dafür richtet sich das Portal gezielt an ehemalige Schüler und die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Wer also Kontakt halten will, hat die Qual der Wahl.

Finden Sie die Bewerber,

die Ihr Unternehmen an die Spitze bringen,

auf karriere.tagesspiegel.de

Nutzen Sie das Firmenprofil online für Ihren Erfolg. Hier können Sie Ihr Unternehmen und offene Stellenpositionen ausführlich vorstellen.

Mit tagesspiegel.de erreichen Sie 2,67 Mio. unique user – eine top Zielgruppe:

- 78 % der User sind zwischen 14 und 49 Jahre alt
- 45 % haben Abitur/Fachabitur oder Fach- bzw. Hochschulabschluss
- 63 % der User sind berufstätig
- 20 % der User sind in der Ausbildung oder studieren

Quelle: AGOF internet facts 2013-03

Wir beraten Sie gerne persönlich!
Rufen Sie uns an! 030 29021-15 506

DER TAGESSPIEGEL
VERBUNDEN
UNTERNEHMEN

Endlich einmal richtig feiern

Der Abschied von der Schule dauert Monate. Wie eine Mutter diese Zeit erlebt

VON SIGRID KNEIST

Das Abizeugnis halten unsere Tochter und ihre 73 Mitschüler seit zwei Tagen in der Hand. Aber am heutigen Tag ist noch eine letzte Herausforderung im Schulleben zu bestehen. Der Abiball steht an. Die Verabschiedung von der Schulzeit vollzieht sich über drei Monate hinweg in Etappen: Erst gab's Ende März die Mottowoche in den letzten Schultagen, an denen man fantasievoll kostümiert den Unterricht absolvierte. Daran schloss sich die unvermeidliche Abifahrt in die spanischen Ballermann-Gebiete an. Von Eltern wegen der Exzessgefahr durchaus sehr gefürchtet. Die Bedenken waren überflüssig. Es hielt sich alles in allem im Rahmen, und Details möchte man ja eigentlich nicht wissen. Die Verleihungsfeier der Abiturzeugnisse – ein wichtiges Ereignis – war am Freitag. Und heute folgt also nun der rauschende Höhepunkt.

Der Festsaal ist seit Monaten gebucht, das Büfett steht, die Sitzordnung längst fertig. Für einige gehört die Anfahrt in der Stretchlimousine dazu. Daran scheiden sich allerdings die Geister, manche finden das prollig. Ganz wichtig ist natürlich die

Frage der Garderobe. Die Jungs kommen natürlich im Anzug. Und bei den Mädels geht's seit Wochen um Kleid, Schuhe, Haare, Make-up.

Natürlich blicke ich als Mutter zurück auf das Ende der eigenen Schulzeit. Das war im Jahr 1980. Formale Festlichkeiten waren damals verpönt. Einen Ball zum Ende der Schulzeit zu veranstalten, war völlig undenkbar. Eine Party im Atrium der Schule, das ja, aber auf gar keinen Fall irgendwelche Etikette beachten. So vergaßen wir völlig, die Lehrer oder gar den Direktor einzuladen. Wir hatten uns gedacht, wer Bock drauf hat, kommt auch so. Bis auf zwei Lehrer hatten sie wohl keinen Bock.

Unser Dresscode damals: Jeanslatschen, ausgewaschene Jeans, Schlapperblusen, wahlweise buntbedruckte Walle-Walle-Kleider. Offizielle Zeugnisvergabe? Fehlzeige! Die Zeugnisse holten wir uns am Samstagmorgen nach der Abiparty im Sekretariat ab. Viele kamen verkaterter, manche nach durchfeierter Nacht noch im Outfit des Vorabends. Das war nicht besonders würdevoll, irgendwie deprimierend, eine 13-jährige, prägende Periode im Leben so abzuschließen. Dieses Gefühl hatte ich bereits damals. Im Nachhinein würde ich sagen, dass wir reichlich unreif waren, auch wenn wir uns gesellschaftlich und politisch schon sehr erwachsen fänden.

Das Abitur gemacht zu haben, ist es nämlich durchaus wert, richtig gefeiert zu werden. Auch wenn der Anteil der Abiturienten



Jetzt aber Prost! Sich zum Abiball schick zu machen ist heute selbstverständlich – auch für die Eltern. Foto: PantherMedia/Pakalou Hentschel

seit damals erheblich gestiegen ist, ist es immer noch keine Selbstverständlichkeit und bedeutet für jeden Einzelnen ja auch eine tolle individuelle Leistung.

Eltern waren übrigens seinerzeit schon zur Party zugelassen, auch sie kamen im Alltagsdress

und verabschiedeten sich zeitig. Letzteres werden wir heute auch tun; das gehört sich so. Aber Alltagsdress geht natürlich gar nicht. Gut auszusehen wird meine letzte persönliche Herausforderung als Mutter eines Schulkindes sein.

ALBERT-SCHWEITZER-OBERSCHULE, NEUKÖLLN

Kübra Akbaba, Duygu Akgül, Ezgi Akgül, Fatih Aktas, Yesim Ayıldizli, Ümrân Balci, Merve Can, Fatima Chahrouh, Ipek Cil, Esra Cüre, Dilara Degerli, Ugur Demir, Duygu Erdal, Esra Erdem, Can Ergodan, Zeynep Eres, Emre Erkus, Tugba Erol, Batikan Gönül, Merve Gönül, Paul Görlicke, Melissa Güler, Somya Hamade, David Hause, Sercan Irmak, Asena-Elif Kalayci, Yunus-Emre Kama, Mehlika Kanal, Fatih Can Rafael Karademir, Burak Kavi, Furkan Kibri, Oylum Küçüktaş, Emre Kurt, Teale Langner, Celina Mathiske, Cindy Michaelis, Medina Musovic, Marina-Verena Neumann, Tang Bao Hung Nguyen, Ayse-Nilay Ozalp, Üsâme Özcan, Merve Özdemir, Merve Özer, Gizem Özyurt, Halil Osmanolaj, Kıyam Parlak, Alexandra Pawloski, Duy Tam Pham, Ismir Ramciovic, Jeffrey Saft, Nafiyeh Saglam, Artemis Selmani, Kreshnik Shabani, Okan Siebrasse, Edonis Skeraj, Janet Somsib, Yasin Tasgin, Ekrem Temel, Seher Temel, Ngoc Yen Trinh, Thien Trang Trinh, Neslihan Türkyildirim, Ayca Ucar, Sergen Ünal, Mario Vasic, Katharina Wirth, Julia Vikto-

ria Wojciechowska, Betül Yazici, Sedanur Yesilbag, Mert Yildirim, Rabia Yildirim, Anil Yönel, Kerem Yurdakul

ALBRECHT-DÜRER-OBERSCHULE, NEUKÖLLN

Ali Abed-Alli, Anai Pauline Ahrens, Bayram Aksu, Yasmin Allane, Diren Babaoglu, Abiraa Baskaran, Esma Bejaoui, Lisa Below, Ismail Birgin, Seyma Boz, Eba-Müslim Bozkurt, Nguyen Thanh Tuan Bui, Muhammed Ceylan, Mehtapnur Cömert, Arber Demolli, David Dillmann, Fatih Dönmez,

Mahmoud El-Saleh, Blerton Elmazi, Julia Esterle, Asli Fakilli, Christopher Frisch, Jennifer Vivian Gabrisch, Lena Luisa Gabelein, Lilly Ganzel, Merve Girgin, Robin Groß, Sebastian Guericke, Mhriban Güzel, Isabel Schirin Haack, Israa Hajir, Mine Henki, Mara Hinz, Iham-Sara Houmann, Akram Ali Ibrahim, Dunja Ibrahim, Adel Paul Jassim, Dilara Kartal, Hakan Kenar, Damini Khajuria, Samar Kheir, Sahre Kilic, Sümeyye Korkmaz, Gabriel Valentin Krause, David Krüger, Ayse Kurtbece, Claudia Lam, Anh Phong Le, Laura Li-

mani, Aleksandra Marinkovic, Magnus Lauri Mariuson, Philipp Münsinger, Nahuel Mulone Estevez, Quynh Nhu Nguyen, Katja Nöthke, Ali Osman, Constanze Restle, Paul Rüttnick, Angelo Ruggeri, Ferdinand Sanchez Holguin, Clara Schwedler, Lennart Seefeld, Albina Selmani, Hassan Tahmaz, Hakan Tanriverdi, Berkay Üstün, Emre Ugurlu, Tuyet Tram Vo, Delilah Werdermann, Melvin Werner, Alexander Wolf, Dilan Yalcin, Fatih Yildiz, Yan Zhang

ALEXANDER-VON-HUMBOLDT-OBERSCHULE, KÖPENICK

Lennart Kay Bergner, Oliver Böhme, Tom Gernö Bröske, René Jan Burghardt, Lorette Dehnhard, Pauline Elisa Friedrich, Isabella Stephanie Göltzer, Gregor Manuel Grieß, Johannes Gysan, Julius Hoffmann, Josephine Keller, Christian Kitowski, Friederike Kitzing, Anika Klingner, Nikolai Krauseneck, Alina Alexandra Kri-vo, Marc-Philipp Küssel, Mal Lehmann, Björn Carsten Michaux, Pascal Rockel, Benjamin Schade, Ron Schnabel, Alina

Hochschule der drei Studienmodelle
Duales Studium | Vollzeitstudium | Fernstudium

Erfolgsprinzip Flexibilität - an der HWTK ganz selbstverständlich!
 Hier können Sie Ihr Studienmodell jeweils zum Semesterende wechseln.

Bachelor of Arts
 Business Administration - Vertiefungsrichtungen:

- Hotel- und Tourismusmanagement
- Gastronomie-Management*
- Event-, Messe- und Kongressmanagement
- Marketingkommunikation/PR*
- Sportmanagement*
- Industrie und Handel*
- Banken und Versicherungen*
- Personalwirtschaft / Personaldienstleistungen*
- Steuer- und Prüfungswesen*
- Gesundheitsmanagement**
- Kultur- und Medienmanagement**

International Business Administration**

Bachelor of Science
 Wirtschaftsinformatik **

Master of Arts
 Business and Organisation

Wahlpflichtvertiefungen: wie die Vertiefungsrichtungen beim Bachelor of Arts Business Administration

* im Akkreditierungsverfahren
 ** Akkreditierung in Vorbereitung

Hochschule für
 Wirtschaft,
 Technik und Kultur
staatlich anerkannt - University of Applied Sciences

Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur
 Friedrichstr. 189, 10117 Berlin
 Tel. +49 30 206176-85, info@hwtk.de, www.hwtk.de

Rückenwind für Ihr berufliches Fortkommen.

Ausbildung
 8 Sprachen wählbar
Staatlich geprüfter/

- Kfm. Assistent/in
 Fachrichtung Fremdspr.
- Fremdsprachen-korrespondent/in
- Europa-korrespondent/in

Weiterbildung
 6-monatige Bildungsgänge (ESF-Förd.) für ALGI- und ALGII-Empfänger/innen

- Fremdsprachenkorrespondent/in Englisch
- Business Communications
- Medienoperating
- Deutsch f. d. Beruf

Förderung: Land Berlin, BaföG (Erstausb.), ESF, SGB II/III möglich
 Zusatzqualifikationen: LCCI, TOEIC, ECDL, Fachabitur, EU-Praktikum
 Invoerveranstaltung: Di+Do 15.00 h

DIDACTICA
 Berufsbildung

Staatlich anerkannte Berufsbildung
 für Wirtschaft und Verwaltung

Wilmersdorfer Str. 39
 10627 Berlin
 Bf.-Bhf.-Bismarckstr.
32 900 880

Nagel, Daniel Nguy, Maximilian Oswald, Vivien Rechlin, Eric Reuß, Alisa Riebensahm, Laura Röper, Dennis Schmöker, Daniela Schulz, Paul Schumacher, Ole Schwerin, Jaron Siewert, Maylin Stanic, Fabian Syring, Gözde Tekin, Paulina Wiechmann, Lucas Wilke, Lara Wille, Christian Wuttke, Tobias Zajusch, Melyns Zeyns

DATHE-OBERSCHULE, FRIEDRICHSHAIN

Lucas Al-Shok, Leonhard Albrecht, Namun Ariunsaichan, Alexandra Bärenseldt, Friederike Behr, Louis Beltz, Daria Bohlmann, Marie Lena Bradschell, Yeka Sanya Derado, Sascha Dietze, Nam Hai Doan, Christoph-Manuel Dorus, Christian Eckhardt, Gianna Ehrke, Daniel Flieger, Annika Frey, Antonia Gaede, Carolin Giern, Ann Göbel, Peter Grabbert, Felix Großner, Marisa Große, Isabel Habermann, Elisabeth Harke, Julia Hensel, Anna Henzel, Anna von der Heyde, Luca Hilbrich, Judith Höpfner, Louis Höseler, Clara Hofmann, Phillip Hofmann, Lukas Jehna, Michelle John, Caroline Köhler, Valena Krekeler, Antonia Kretschmann, Meret Kristen, Tim Kröber, Sally Kühnlenz, Moritz Kutschkau, Aune Phuong Hong My Le, Quoc Dung Le, Paul Ledwon, Anikó Legner, Cynthia Leuckhardt, Julien Löber, Anika Löwe, Pauline Lothert, Viet Son Luong, Inga-Sarah Katharina Mai, Mi Mai Ha, Gesa Marken, Marieke Marken, Miko Matzat, Merle Merkel, Sebastian Meyer, Merle Mink, Felix Möller, Philipp Morawe, Robert Multrus, Anja Carolin Muß, Nicole Neldner, Giang My Nguyen, Thuy Trang Nguyen Thi, Jakob Nößler, Alexander Oehme, Claudia Offel, Denny Pelowski, Dung Pham Thuy, Mai Anh Phi, Johanna Plehn, Mohamed Raia, Julia Röglin, Laura Schaarschmidt, Lucas Schneider-Puschmann, Maximilian Schönfeld, Christian Schreiner, Paul Schröder, Julius Schultz-Zehden, Arndt Schulze, Luc Sohrmann, Emily Stangl, Yivi Strack, Lucas Stützer, Julika Teubert, Ann-Christin Thießenhusen, Ngoc Hoang Tran, Phuong Trang Tran-Le, Constantin-Alexander Venker, Duc Anh Vu, Nicola Waigand, Lukas Walzik, Sophie Westphal, Julia Wiek, Patricia Winge, Fabian Winkelmann, Sebastian Wolff, Sebastian Zander

DIESTERWEG-SCHULE GYMNASIUM, WEDDING

Fatema Abou Daher, Janin Akil, Shady Al Machout, Ibrahim Al Dabbagh, Amani Alattar, Okan Aldere, Firdevs Burcu Algan, Merve Aras, Dilay Sarah Atay, Ahmet Atmaca, Wissam Ihsan Azab, Kamal Baig, Szymon Bauch, Nino Bozellia, Hasret Cakmak, Döndü Cengiz, Zekiye Cerikan, Meltem Demirci, Muhammed Disci, Atilla Dogru, Volkan Ekcici, Hassan El-Kassem, Cansel Ertug, Sabina Fataliyeva, Zeynep Genis, Arbenita Hakipi, Dua Hamade, Seham Hamid, Chafic Hammoud, Salkan Hamzic, Glavej Hassan, Yassin Hobein, Göksu Isik, Baris-Kader Kahraman, Öziem Kaplan, Hatice Kara, Serap Kasap, Aylin Kaya, Sefa Kaya, Youssef Khanjar, Hale Kilicarslan, Derya Kozaci, Kujtim Krasniqi, Maximilian Krause, Julia Leifert, Mario Matic, Meribe Merdzani, Yunus Milschele, Omar Myzaal, Kubilay Özkaya, Mariam Ramadan, Kadriye Sa-

Der Schub kam in der Elften

David Winkelmann interessiert sich für Flugzeuge – ein ausgezeichnetes Abiturthema

VON RIA WEBER

Zwischen den Bäumen leuchtet der blaue Himmel, auf dem ein Flugzeug einen dicken weißen Kondensstreifen zurücklässt. Es ist einer der ersten sommerlichen Junitage in diesem Jahr. Im grünen Dahlem am Rande Berlins sitzt David Winkelmann. Der Abiturient der John-F-Kennedy-Schule (JFKS) trägt rote Shorts und ein hellblaues Shirt. Unter dem Blätterdach eines Biergartens schaut er gen Himmel. „Ich kann jeden Flugzeugtyp auswendig“, sagt er und lacht. Denn alles was Abheben kann, ist absolut sein Ding.

Beeinflusst wurde er durch seinen Vater, der bei einer großen Fluggesellschaft beschäftigt ist. Manchmal geht David Winkelmann sogar zusammen mit seinem Vater einfach so zum Flughafen, um sich Flugzeuge anzugucken. „Es ist sehr harmonisch,

Vor drei Jahren startete David durch

wir interessieren uns beide für Luftfahrt und wir haben auch die ganzen Luftfahrtmagazine zu Hause“, sagt er. Die „Aero“ zum Beispiel oder „Flug-Revue“, die liest David mit Vorliebe.

Das so über die Jahre angehäufte Wissen über die Luftfahrtindustrie wollte er nutzen und entschied sich, in seinem Abitur über dieses Gebiet zu schreiben. Sein Thema beschäftigte die Medien und die Stadt in den letzten Jahren intensiv: Es geht um den neuen Flughafen Berlin Brandenburg. „Mein Interesse für die Luftfahrt habe ich mit diesem Thema dann verbunden.“

In seiner sogenannten Besonderen Lernleistung mit dem Titel „Flughafen Willy Brandt (BER) – Eine Erörterung der wirtschaftlichen Signifikanz des



So sehen Sieger aus. David Winkelmann (18) von der John-F-Kennedy-Schule wurde mit einem der diesjährigen Dr.-Hans-Riegel-Fachpreise für hervorragende Lernleistungen ausgezeichnet. Foto: FU Berlin

BER für das Umland aus wirtschaftsgeographischer Sicht“, fand er unter anderem heraus, dass der Flughafen in den nächsten Jahren eine Kostenfalle bleiben, aber langfristig betrachtet viele Vorteile bringen wird. So werden innerstädtische Flächen frei; durch die Schließung der Flughäfen Tempelhof und Tegel, werden insgesamt innerstädtische Gebiete von Fluglärm erheblich entlastet. Für diese Arbeit erhielt David den dritten Platz des Dr.-Hans-Riegel-Fachpreises in Geografie.

wurde besser. „Ich glaub‘, ich hab mich persönlich einfach weiterentwickelt.“

Vor drei Jahren hatte der Junge mit dem braunen Wuschelkopf und den Sommersprossen auf der Nase sogar das Glück, einen der letzten Starts des Space Shuttles Discovery in Cape Canaveral in Florida sehen und spüren zu können. „Ich fühlte ein Knistern an meinem Bein“, sagt er und kann sich nicht erklären, was das war, was er da wahrgenommen hat. Wenn er die Mög-

Pilot möchte er erstmal nicht werden

lichkeit hat, hört er sich auch Vorträge von Raumfahrern an. Das fasziniert ihn. Am Steuer eines kleinen Propellerflugzeuges konnte er auch schon sitzen, ein Privileg, wie er findet.

Das Blätterdach wirft erste Schatten. Er versuche auch Herausforderungen anzunehmen, auch wenn es nicht immer angenehm sei. Viele Entscheidungen seien ihm bisher immer selbst überlassen worden. Jetzt, nach dem Abitur mit der Durchschnittsnote 1,4 stehen ihm viele Türen offen. Und die erste, die er öffnen möchte, ist die zu einem BWL-Studium in England oder Schottland. Sprachlich dürfte Winkelmann dafür bestens gerüstet sein: An der JFKS wird in deutscher und englischer Sprache unterrichtet.

Jetzt schaut er ernster. „Ich hab mich in den vergangenen Jahren eher für Wirtschaft interessiert.“ Pilot möchte er erst einmal nicht werden. Sein Traum wäre es einmal mit seiner Schwester ein eigenes Unternehmen zu gründen.

Sein Vater sage ihm auch immer, „Man entscheidet sich, aber es ist nix festgelegt.“ Das im Hinterkopf zu haben, findet er wichtig.

Jetzt noch bewerben & im August starten!

In nur 2 Jahren zum Abschluss:

- Tourismus
- Sprachen
- Medien & IT
- Bürowirtschaft
- Sport

Optional: Auslandspraktika, Projektfahrten & Schüler-WGs



WWV Campus Nauen
Zu den Luchbergen 25
14641 Nauen (Nähe Spandau)
30 Min. vom Hauptbahnhof
Tel.: 03321 48080

Du willst hoch hinaus?

Dann starte durch mit einer 3-jährigen IHK-Ausbildung mit besten Aussichten:

- Bürokaufleute
- IT-Systemkaufleute
- Bürokommunikation
- Groß- & Außenhandel



WWV Campus Berlin
Alexanderstr. 1 (5. OG)
10178 Berlin
Direkt am Alexanderplatz
Tel.: 030 5146930



www.ABIZubi.de

DEKRA | Hochschule Berlin



FREIE STUDIENPLÄTZE

- FERNSEHEN UND FILM
Regie, Drehbuch, Produktion, Kamera, Audio
- JOURNALISMUS
TV-Journalismus/Moderation, Online-Journalismus
- MEDIENMANAGEMENT
Marketing, Digital Design, Wirtschaftskommunikation

www.dekra-hochschule-berlin.de
DEKRA Hochschule Berlin · Ehrenbergstr. 11-14 · 10245 Berlin · 030.290080-233

han, Said Saidi, Rosario Salbani, Umot Sen, Anoja Srikumar, Patool Taffal, Fath Kemal Tekin, Ilhan Tekin, Hakan Temizel, Semih Topcu, Michael Tran Xuan, Umot-Berkan Turan, Habib-ur-Rehman Qadir Wain, Abirathan Yogarayah, Kamle Youssef, Muhammet Yumusak, Yasin Yurdagül, Cem Zibelli,

DREILINDEN-GYMNASIUM, ZEHLENDORF

Zeliha Altunay, Simón Auch, Alice Bartelt, Isabell Beck, Stefan Beckmann, Kavin Bidabadi, Stefan Bischoff, Lukas Blauth, Miriam Boche, Morton-Louis Burkhardt, Maria Curio, Sima Dayan, Alexander Dickow, Franziska Diergen, Kai Drewes, Whitley Effenberger, Lukas Ferber, Alessandro Francioso, Carlotta Fuchs, Severin Fumagalli, William Gartzke, Katharina Grunert, Georgina Hach, Liane Hänisch, Flemming Hartisch, Vincent Helmreich, Lara Hergl, Cynthia Hiller, Philine Hornbostel, Philip Hotz, Florian Hübscher, Pauline Jaekel, Mara Jessat, Leslie Kapalle, Larissa Kardinal, Julia Kaulfuß, Leon Kloss, Leonie Kohler, Gesa Kozyrowski, Florian Kulas, Lucas Kutz, Carlotta Lange, Anila Lettau, Leonard Lindstedt, Dennis Manthey, Mage Okulla-Obua, Anthony Oroz, Tiziana Pritz, Nadine Raffloer, Yvonne Raffloer, Cara Reimann, Norina Riebisch, Philipp Rosenbaum, Tim Schmidt, Caitlin Schneider, Benedict Seyer, Valeria Sikolenko, Henrik Stelling, Tabea Thiel, Carl Turner, Sophie Wagner, Lilli Walter, Alison Weiß, Anna Wellendorf, Anne Werner, Shirley Wüstenhagen, Alessa Xenikis, Christoph Zabel, Felix Zuchold

DROSTE-HÜSCHOFF-OBERSCHULE, ZEHLENDORF

Zeynep Altunay, Nina Barz, Leonay Bishop, Frederike Brandt, Marie-Therese Brenner, Simon Bürger, Anna Deckenbach, Jannis Dettloff, Christin Didoss, Rafael Dolabella Portella, Marten Eyferth, Rosanna Fanni, Maximilian Fenner, Maria Flemmerer, Friederike Floto, Katharina Fritzsche, Carsten Gawlas, Shirley Gläser, Sofia Göttke, Ricarda Gröger, David Haase, Viktoria Habicht, Marie Halbach, Jill Hamann, Johannes Hanneemann, Johanna Heil, Alexander Hergt, Madeline Hettler, Maibritt Horn, Malwine Hummel, Fleur Jendroska, Sophie-Louise Jordan, Julia Kaiser, Lea Karsten, Dominik Kleine, Yanik Klukowski, Kelai Köhn, Celia Kraus, Nele Kreutzfeldt, Yvonne Krüger, Nadine Kühne, Antonia Kuntze, Merit Lais, Jonathan LeFebvre, Jan-Philipp Leifeld, Henrike Ließner, Sophie Liebig, Valentin Lowitzki, Maren Lüdemann, Joel Marfels, Isabell Matzner, Antonia Melsch, Seyed Mir Salimi, Valérie Monier, Hannah Monnin, Leonie Müller, Safari Muvanya, Lara Namek, Christian Neumann, Anja Nicholson, Manuel Nickert, Manou Olivo, Yannick Pelz, Katharina Penzholtz, Constantin Plinke, Armond Punmarial, Helena Rauch, Marcel Reimann, Dominic Reiner, Lisa Reinhold, Angélique Reinke, Carolin Richter, Melina Riemer, Vanessa Rinsche, Marie Ruddeck, Roberta Schade, David Scheffczyk, Svenja Schön, Hannah Schöttke, Sophie Schüttemeyer, Mascha Schumann, Jan Seegers, Lea Simonsmeier, Marcel Solorz, Nikolaus Stahlberg, Birk Stauber, Nora Tschepe-Wiesinger, Max Tutte, Sophie Vanderbit, Antonia Wagemann, Katharina Weigelt, Fé Weisner, Miriam Wieske, Daria Wiefner, Karoline Wollitz, Anna Zimmermann, Jasan Zughabi

ECKENER-GYMNASIUM, TEMPELHOF

Esra Aydog, Helin Baba, Buket Bekkaya, Anton Bergmann, Niklas Biel, Svea Biel, Judith Bodemann, Nadja Bodemann, Corinna Brandt, Julius Bremer, Svenja Busche, Emrullah Cakiroglu, Lisa-Marie Dickmann, Leonard Dietschreit, Mert Duman, Ariane Ebart, Felix Ebendorf, Charlotte Fuß, Sascha Ganse, Jan Gardawski,

Klein und fein oder groß und vielfältig: Sich für eine Hochschule zu entscheiden, ist nicht einfach. Rankings können eine erste Orientierung bieten

Die perfekte Uni finden

VON SUSANNE EHLERDING

Die Entscheidung für ein Studieneinfach ist schwierig genug. Wenn sie gefallen ist, stellt sich für Schulabgänger gleich die nächste Frage: Welche Hochschule ist die richtige? Selbst wer in der Nähe der Eltern bleiben will, hat meist mehrere Unis zur Auswahl. Viele greifen als Entscheidungshilfe zu Hochschulrankings.

Auf den ersten Blick bieten sie eine klare Orientierung: Die eine Uni ist top, die andere dagegen ein Flop. Auf den zweiten Blick wird aber schnell alles deutlich komplizierter. Denn allein für Deutschland gibt es fast ein Dutzend Rankings – viele große Zeitschriften bieten ein eigenes an. Dazu kommen zahllose internationale Bestenlisten. Dabei achten die Macher auf ganz unterschiedliche Kriterien: Für die einen ist die Zahl der Nobelpreisträger entscheidend, die eine Universität hervorbringt. Die nächsten fragen dagegen nach der Sicht der Personal auf eine Hochschule.

Ein sehr detailliertes Ranking für den deutschen Raum stellt zum Beispiel das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) in Hannover zusammen. Zuletzt wurde es im Mai 2013 veröffentlicht. Es vergleicht rund 300 Hochschulen in mehr als

Top oder Flop? Ganz so leicht ist das nicht

30 Fächern von Anglistik bis Zahnmedizin, erläutert Frank Ziegele vom CHE. Jedes Fach wird unter bis zu 30 Aspekten beleuchtet – von der durchschnittlichen Studiendauer bis zur Zahl der Erfindungen, die in einem Studiengang gemacht werden. Die Hochschulen bekommen für jedes Fach und für jeden Indikator einen Platz in einer Spitzen-, Mittel- und Schlussgruppe.

Doch es ist nicht unumstritten: Die Universitäten Hamburg, Köln und Leipzig sind inzwischen vollständig aus dem Ranking ausgestiegen. Die Deutsche Gesellschaft für Soziologie hat alle Soziologie-Fakultäten aufgefördert, an dem Ranking nicht



Entscheidungshilfe – aber nicht die einzige. Die Macher von Rankings achten auf ganz unterschiedliche Kriterien. Eine Uni sollte man daher immer selbst in Augenschein nehmen. Foto: Markus Scholz/dpa

mehr teilzunehmen. Eine ähnliche Debatte läuft derzeit in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. Der Vorwurf lautet, das CHE-Hochschulranking habe methodische Schwächen.

Eine Bestenliste der ganz anderen Art macht die Zeitschrift „Wirtschaftswoche“. Während das CHE die Unis miteinander vergleicht, lässt die „Wirtschaftswoche“ Personal die Qualität der Hochschulen beurteilen. Zuletzt beantworteten im Frühjahr 2013 rund 500 Personal die Frage: „Welche Hochschulen und Universitäten bilden nach Ihrer Einschätzung die Studenten in den folgenden Fachrichtungen für Ihre Bedürfnisse am besten aus?“

Das erscheint auf den ersten Blick überzeugend: Schließlich stellen Personal die Studenten nach ihrem Abschluss ein. Die Einschätzung decke sich zum Teil mit der Auswahl von Bund und Ländern in der Exzellenz-Initiative. Viele der von den Personalern ausgewählten Unis würden auch darin gefördert,

meint Kristin Schmidt, Bildungsredakteurin bei der „Wirtschaftswoche“. Doch auch hier gibt es Kritik: Viele zweifeln daran, ob Personal wirklich die Qualität der Lehre beurteilen können – oder nicht eher nach persönlichen Vorlieben für bestimmte Hochschulen gehen.

Daneben können Studenten sich auch internationale Rankings anschauen. Dort werden die Hochschulen weltweit miteinander verglichen. Das Academic Ranking of World Universi-

Besser selbst mit Studierenden reden

ties, auch Shanghai Ranking genannt, zählt dazu. Ein anderes Beispiel ist das Higher Education Ranking der US-Zeitschrift „Times“. Hier orientieren sich die Macher aber vor allem an dem guten Ruf der Hochschulen in der Forschung – und zählen etwa die Zahl der Absolventen, die Nobelpreisträger sind. Dane-

ben gibt es in Deutschland zum Beispiel noch das Ranking des Kölner Kompetenzzentrums für Frauen in Wissenschaft und Forschung. Es veröffentlicht regelmäßig ein Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten.

Doch ganz gleich, wie viele Rankings Hochschüler sich anschauen: Letztendlich sollte sich niemand nur anhand einer Platzierung in einer Bestenliste orientieren, warnt Torsten Bultmann. Er ist politischer Geschäftsführer vom Bund demokratischer Wissenschaftler. Rankings hätten zum Teil nur wenig Aussagekraft. Er rät deshalb jedem Studenten, sich vor der Entscheidung die Hochschule an Ort und Stelle anzuschauen. Dann könnten Studienanfänger mit Studierenden sprechen – und sich selbst ein Bild machen.

Gut sei auch, zusätzlich die Modulhandbücher der Studienfächer zu wälzen, rät Ziegele vom CHE. Darin sei der Studienverlauf beschrieben. Das ist für Studenten meist viel wichtiger als die Zahl der Nobelpreisträger, die eine Uni hervorbringt. dpa

dein
PLATZ

... ist bei uns reserviert



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

in den Bachelor-Studiengängen:

Agrarwirtschaft +++ Lebensmitteltechnologie +++ Geodäsie und Messtechnik +++ Geoinformatik +++ Landschaftsarchitektur +++ Naturschutz und Landnutzungsplanung +++ Neu ab WS 2013/2014: Berufspädagogik für Gesundheitsberufe

Online Bewerbung bis zum 31.08.2013 unter www.hs-nb.de/start/studium/bewerbung/

www.dein-platz.info

**JÜDISCHES GYMNASIUM
MOSES MENDELSSOHN, MITTE**

Annika Althaus, Elizaveta Avdalyan, Vadim Becker, Monika Berezeckaja, Xenia Isabelle Bergström, Dan Brener, Jaclyn Brodski, Alexander Davydov, Ruven Davydov, Natali Didyk, Florian Eisenreich, Joseph Feinstein, Judith Fischmann, Jonah Friedrich, Sharon Gershumov, Lucile Gratecap, Odeleya Häußler, Eva Hofmann, Leander Judin, Mark Köschelev, Samira Kotte, Lea Kralovanzky, Dennis Krassovitski, Ruben Kratzsch, Janna Kregel, Henri Lipovski, Cihan Mishiev, Vivien Natanson, German Navoyenko, Angela Pape, Stanislav Petkov, Alina Putilin, Iryna Radchenko, Konstantin Rozanov, Noah-Jordan Schaefer, Carla Schoen, Liubov Shabavaeva, Mikhael Sheyman, Anna Solovej, Lauritz Streck, Naomi Tarazi, Hannah Weber, Nathalie Weinstock, Adi-Michael Zasuhrin, Meri Zavadszka

**KANT-GYMNASIUM,
SPANDAU**

Lisa Anhalt, Rima Badran, Felix-Fritz Braun, Marielle Briese, Ferdinand Brünninghaus, Laurina Brünninghaus, Svenja Dahn, Florentin Ehsner, Konstantin Fehmer, Tim Flörick, Charlotte Forsbach, Sven Frischmuth, Alexander Geisler, Laura Göttert, Rohat Günes, Isabell Gütler, Jasmin Hazim, Marcel Hennig, Justin Herhold, Leonard Horst, Bartosz Iwaniuk, Vanessa Jentsch, Cindy John, Nathalie Karrasch, Valerie Klos, Fabian Kopp, Gerit Lagenstein, Victor Lemke, Hannah Liebmann, Fabian Nikolas Lind, Fabian Lubosch, Mike Maciejewski, Sakiy Manah, Luise Moritz, Zainab Moussa, Tobias Nack, Svenja Nagel, Jacob Noskowitz, Alexander Ozimkovskij, Lea Petermann, Cailley Quinlan, Arthur Raab, Victoria Regel, Franziska Renner, Raphael Rigo, Alexander Rusche, Krisik Sama, Luise-Katharina Scheel, Drik Schomacker, Laura Spielvogel, Benita Steinmetz, Kevin Stürzebecher, Christof Teuscher, Mahir Uzunovic, Joris Vergels, Darwin Wüstenhagen, Mahin Yahouzade, Sinem Yüksel, Alina Zander, Zeese Janina Michelle, Ida Zimmermann

**KANT-OBERSCHULE
(PRIVATE KANT-SCHULE E.V.),
STEGLITZ**

Bezawit Allgaier, Vijay Bans, Viviana Demiana Becher, Tatjana Berghold, Daniel Bernger, Nadine Berthold, Kevin Bötcher, Valentina Denise Braun, Janina Büschking, Kevan Davis, Nicolas Dreisow, Victoria Gräfe, Gandharva Dutt, Tamim Faizy, Lucas Felix Fichter, Charlotte Fischer, Hendrik Jorrit Grapp, Sebastian Grewe, Julia Halbredder, Angelo Hauck, Fatih Iset, Dustin Marc Junicke, Felix Kolb, Theresa Korbmacher, Julien Kubina, Leonie Lange, Anna Maria Lariova, Ines Maizel, Amalia Margulies, Hayal Mete, Julian Mücke, Sergej Rogal, Tommy Rudov, Puya Samadi Ahadi, Yunis Saleem, Luisa Schadock, Alexander Schilling, Axel Schilling, Madeleine Schleicher, Fabian Alexander Schmid-Lossberg, Alina Schmidt, Gianna Felicitia Scholten, Paul Simon, Pavel Sizonenko, Jasper Spiewack, Eleni Vogliadis, Roman Well, Gina Zinnecker

**KÄTHE-KOLLWITZ-OBERSCHULE,
PRENZLAUER BERG**

Isabella Johanna Aberle, David Alcer, Björn Fridolin Ankerholdt, Eszter Balla, Jakob Moritz Becker, Florian Behnke, Louise Blöß, Nancy Brauer, Diana Braun, Marie Luise Braune, Nastja Breckner, Johanna Sophie Burkhardt, Yaren Canteekin, Sophia Djacenko, Yannik Felix Dönnebrink, Anna Sophia Eckert, Ronja Eggert, Daniel Falk, Isabell Fleischanderl, Julia Gentsch, David Lukas Gothe, Nils Erik Greven, Niklas Carlos Frieder Haarbeck, Stella Tabea Esther Elsa Hensel, Bruno Kasimir Hertling, Nadine Sophie Hinrichs, Dieu Trinh Hoang, Leonard Moritz Hübner, Karl Janiszewski, Lea Jo Käbitz, Leon Kaiser, Philipp Kanis, Nelly Kindler, Kilian Klammt, Wassja Paul Klases, Jakob Kögel, Clemens Kommerell, Fritz Arthur Kramer, Anika Krause, Anton Krusche, Dennis Christopher Kupczyk, Linda Lehmann, Johanna Charlotte Paula Lerner, Josa Julius Liebert, Tom Lipcke, Leonie Paula Mäde, Lena-Johanna Mangeli, Claudia Michaelis, Zahra Mrowat, Patrick Jason Müller, Tuan Anh Nguyen, Diép Hang Stefanie Nguyễn Ngọc, Nick Niehaus, Carl Fuad Nolde, Bilguun Nurzed, Max Okonotschnikow, Lethizia Laudí Oliver-Stanley, Klara Pelz, Michael Perlewit, Mathilde Plociennik, Peter Rajewicz, Oskar Rheinfurth, Sarah Luka Rheinfurth,

Nach dem Abitur können Jugendliche ein Freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege leisten. Eine ihrer Einsatzstellen ist der Potsdamer Winzerberg

„Man lernt hier viel für sich“

VON VALERIE SCHÖNIAN

Wer mit nackter Haut in kniehohes Brennnesselgewächse tritt, den erinnern die punktartigen Quaddeln auf der Haut auch noch Tage später an den schmerzhaften Ausrutscher. Das ist der Grund, warum alle Arbeiter auf dem Winzerberg in Potsdam Latz- und Blaumannhosen tragen. Denn auf der ehemaligen verfallenen Terrassenanlage sprühen die Pflanzen überall: auf der 3500 Quadratmeter großen Wiese, die an der ersten der fünf Hangmauern endet; an beiden Seiten der westlichen Treppe, die zu den vier verschiedenen Ebenen des Weinberges führt; und auf der vierten Ebene, wo gerade die Bauarbeiten zur Restaurierung des Potsdamer Weltkulturerbes laufen.

Dort ist es laut. Steven Fedler und Mathis Kebben beugen sich über einen Haufen rotfarbener Backsteine. Jeder hat einen Winkelschleifer in der Hand. Das Geräusch, wenn sie zum Schneiden ansetzen, lenkt sogar von dem Brennnesselschmerz an den Füßen ab. Die beiden Potsdamer, 19 und 17 Jahre alt, stört es nicht. Sie arbeiten schon seit September letzten Jahres auf dem Winzerberg, haben sich an Lärm und Pflanzenarten gewöhnt. Steine schneiden sie heute aber zum ersten Mal. „Diese Abwechslung bei unserer Arbeit mag ich“, sagt Steven später über seinen provisorischen Arbeitsplatz. Jetzt ruft er erstmal den dritten Jugendlichen im Bunde: Marcus Friede ist 21 und schiebt einige Meter weiter einen Schubkarren voller Erde vor sich her.

Die drei jungen Männer absolvieren derzeit ein Freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege (FJD) bei der Jugendbauhütte Berlin/Brandenburg. Der Weinberg ist für zwölf Monate ihre Einsatzstelle. „Wir arbeiten nicht irgendwo. Wir restaurieren den Winzerberg von Potsdam, das ist schon etwas Tolles“, sagt Steven. Sie mauern, verputzen, schachteln, um der verfallenen Terrassen-



Eine Schippe drauflegen. Auf dem Gutshof des historischen Klostergeländes Heiligengrabe legen Jugendliche in ihrem Freiwilligen Jahr in der Denkmalpflege die Grundmauer einer alten Brennerei frei. Foto: Bernd Siettnik/dpa

senanlage ihren alten Glanz zurückzugeben.

Friedrich II. ließ sie 1763 in der Schlossanlage von Sanssouci ein. Die Reben und das Obst waren durch eine Glasfassade geschützt, von der heute nur noch einige Reste an der fünften Hangmauer stehen. Denn nach 1945 verfiel die Anlage mehr und mehr. Bis 2005 waren viele Mauern eingestürzt und die stehenden mit Efeu überwuchert. Dann begannen die Restaurierungsarbeiten. Heute sind die meisten Mauern von den Pflanzen befreit. Schubkarren mit Beton stehen herum, Holzbalken lehnen an der Wand und Ziegelsteinen im ausgebliebenen Rot oder firschem Gelb sind in Haufen übereinander gestapelt. Auf den unteren zwei Ebenen wird schon wieder Wein angepflanzt.

Steven, Marcus und Mathis stehen noch auf der vierten Ebene. Von hier aus kann man alles überblicken. Die Mauer hinter ihnen hat einige große Löcher durch abgebrochene Steine. Sie sind mit großen blauen Punkten gekennzeichnet – als Zeichen für die Arbeiter. „Wir setzen mit dem Stemmeisen an, holen die gekennzeichneten, alten Steine raus und ersetzen sie durch neu“, erzählt Steven. Er deutet auf die Mauer unter sich, eine Ebene tiefer: „Da haben wir es schon gemacht.“ Auch die dritte Ebene nimmt Gestalt an. Mathis erzählt: Dort haben sie den Maueranker gesetzt, hier die Schutzfolie verlegt, da den Schacht für das ablaufende Wasser und dort die Pergola gebaut. Klingt wie bei den Profis.

„Man lernt hier viel für sich“, sagt Mathis später im Bauwagen.

„Vor einem Jahr hätte ich keine Ahnung davon gehabt.“ Die drei Jugendlichen sitzen an einem kleinen Tisch, auf dem ein halbvoller Aschenbecher, eine fast leere Cola und eine Tasse Kaffee stehen. Mathis erzählt weiter: Der 17-Jährige hatte nach der zehnten Klasse erstmal genug von der Schule und den Theorien. Den anderen beiden ging es ähnlich: Sie wollten etwas Praktisches machen. Im Internet sind sie dann auf die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd) und so auf die Jugendbauhütte gestoßen und haben sich bei der Einsatzstelle Winzerberg

Die Jugendbauhütte hat 16 Einsatzstellen

geworben. Insgesamt hat die Jugendbauhütte 16 Einsatzstellen. Denkmalschutz ist breit gefächert: Die Jugendlichen zwischen 16 und 27 Jahren können unter anderem bei Archäologengrabungen dabei sein, in Museen arbeiten oder Kataloge erstellen. Neben der praktischen Arbeit haben die Teilnehmer sechs Seminare verteilt über das Jahr, in der sie ihr Wissen untermauern. Vierzig Plätze auf Basis eines Freiwilligen Sozialen Jahres oder eines Bundesfreiwilligendienstes hat die Einrichtung. Das Interesse ist groß. „Etwa 200 Bewerbungen gehen jedes Jahr bei uns ein“, sagt Bernd Henning, Leiter der Jugendbauhütte.

Er findet das Jahr sehr sinnvoll. „Es ist eine Findungsphase, viele wissen noch nicht was sie machen wollen.“ So ging es auch

Steven. Er dachte nach dem Abitur über eine Ausbildung nach, dann wollte er Bauingenieurwesen studieren. Jetzt möchte er doch ab Oktober ein Studium im Wirtschaftsingenieurwesen beginnen. Zwar macht ihm die Arbeit auf dem Winzerberg Spaß. „Aber ich habe gemerkt, für mein ganzes Leben ist das doch nichts.“ Deswegen würde er jedem, der nach der Schule keine Lust auf das Lernen hat, erstmal zum FSJ oder eben FJD raten.

Auch den anderen beiden hilft die Arbeit bei der Jugendbauhütte. Marcus möchte ab Herbst Architektur in Münster studieren, dafür braucht er praktische Erfahrungen. Auf dem Winzerberg lernt er die Baustellenstruktur kennen. „Man bekommt ein Gefühl für den Jargon“, sagt er. „Ich weiß jetzt zum Beispiel, dass man auf der Baustelle die Leute nicht mit ‚Sie‘ anspricht.“ Die Arbeit auf der Terrassenanlage kann er sich außerdem als voruniversitäres Praktikum anrechnen lassen.

Mathis treiben die Monate auf dem Winzerberg wieder auf die Schulbank. Er sei nach seinem Abschluss antriebslos gewesen, jetzt möchte er sein Abitur nachmachen. Darauf will er sich erstmal konzentrieren. Zeit weiter ehrenamtlich hier zu arbeiten, habe er dann wohl nicht. Vergessen wird er das Jahr auf dem Winzerberg aber nicht: „Ich werde immer mal wieder vorbei laufen, über den Zaun schauen und gucken, was passiert ist, was gemacht wurde.“ 2015 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Vielleicht sind dann mit dem Efeu auch die Brennnesseln verschwunden.



Neuer Durchblick. Jugendliche restaurieren hier in Heiligengrabe (Brandenburg) alte Kirchenfenster. Foto: Bernd Siettnik/dpa

Bei Studienkrediten auf Klauseln achten

Mehr als 40 Anbieter auf dem Markt finanzieren ein Studium auf Pump – Tester warnen vor hohen Zinssätzen

VON KRISTIN KRUTHAUP

In den USA ist es normal, für das Studium einen Kredit aufzunehmen, in Deutschland eher die Ausnahme: Nur vier Prozent der Studierenden finanzieren ihr Studium auf Pump, geht aus der Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks hervor. Wer sich dafür entscheidet, hat die Qual der Wahl: Rund 40 Anbieter tummeln sich auf dem Markt – mit teils sehr unterschiedlichen Konditionen.

„Studenten sollten nicht gleich das erstbeste Angebot nehmen, sondern mehrere sorgfältig prüfen“, rät Ulrich Müller. Für das CHE Centrum für Hochschulentwicklung hat er 33 Anbieter miteinander verglichen.

Sind staatliche Anbieter besser als private Banken?

Das kann man so nicht sagen, meint Müller. Rund 94 Prozent der Kreditnehmer entscheiden sich für ein staatliches Angebot – beliebt seien etwa Studienkredite der KfW-Bank oder des Bundesverwaltungsamts. So war die Hälfte der rund 50 000 jährlich abgeschlossenen Verträge im letzten Jahr ein KfW-Studienkredit. 19 000 Abschlüsse verzeichnete der Bil-



Gut vergleichen. Bevor Studenten einen Kredit in Anspruch nehmen, sollten sie auf jeden Fall mehrere Angebote einholen, rät Ulrich Müller vom CHE Centrum für Hochschulentwicklung. Foto: Promo (CHE)

dungskredit des Bundesverwaltungsamts.

Welcher Kredit nun der beste sei, hänge von den Bedürfnissen und Zukunftsplänen der Studierenden ab, so Müller. Dereine brauche einen Kredit nur für einige Monate zur Überbrückung, der nächste wolle ein Auslandssemester oder einen kostspieligen MBA finanzieren. Deshalb kure das CHE auch keinen Teststager.

Wie finden Hochschulwür die richtigen Kredit?

Es bleibt einem nichts anderes übrig, als sich möglichst viele Angebote einzuholen und diese zu vergleichen, empfiehlt Müller. Davorsollte man aber prüfen, ob es Alternativen gibt, etwa Bafög, ein Stipendium oder einen Nebenjob. Wer einen Kredit aufnimmt, hat nach dem Abschluss unter Umständen viele Schulden. „Anders

als beim Bafög ist jeder Euro plus Zinsen zurückzuzahlen.“

Worauf sollten Studenten im Vertrag achten?

Es gibt typische versteckte Klauseln. Manche Verträge sehen etwa einen variablen Zinssatz vor. Das bedeutet, dass der zu zahlende Zins immer wieder angepasst wird. Bei dem derzeit niedrigen Zinsniveau sei das für Studenten

sehr schlecht, so Müller, da in Zukunft steigende Zinsen nicht auszuschließen sind. Sie sollten deshalb darauf bestehen, dass der momentane Zinssatz als fester Zins vereinbart wird.

Schlecht ist es auch, wenn Zinsen während des Studiums nicht gestundet werden. Einige Anbieter ziehen diese für das geliehene Geld bereits bei der Auszahlung ab, warnt Müller. Haben Studenten etwa vereinbart, dass sie 300 Euro pro Monat bekommen, haben sie nach zwei Jahren vielleicht nur noch 280 Euro pro Monat auf dem Konto. Zinsen sollten erst bei Rückzahlung fällig werden. dpa

DER TEST

Der CHE-Studienkredit-Test 2013 wurde in Zusammenarbeit mit dem Handelsblatt veröffentlicht. Er bewertet nach Angaben des CHE anhand von 21 Kriterien die Studienkreditangebote für verschiedene Zielgruppen. ept

Im Internet:
www.chestudienkredit-test.de

Felix Schabe, Luzie Scheuritzel, Clarissa Lena Schiffel, Florian Friedrich Schiller, Anne Schlangstedt, Eduard Schnorr, Johanna Elsa Margarete Schramm, Richard Schulz, Wanda Schulz, Joshua Julian Xango Sigel, Anton Spierling, Charlotte Elen Spyrka, Diana Steinkampf, Tu Minh Tang, Hannes Friedrich Teigelkamp, Nele Teutloff, Pascal Treutler, Joelle Tumasov, Angelina Uhde, Wolf Vilmar, Charlotte Völkel, Maximilian Wähnelt, Anne Wagner, Vera Wagner, Hermann Weber, Philipp Wege, Jim Wehner, Emma Charlotte Werler, Freya Werner, Leonard Winkelmann, Gordon Maximilian Wollin, Paul Georg Wurche, Ronja Anna Elisabeth Ylä-Outinen, Kjell-Bjarne Zentgraf, Patrice Julian Zsolbos

KATHOLISCHE SCHULE LIEBFRAUEN, CHARLOTTENBURG

Titus Adongo, Ramon Apikian, Louis Aydin, Steven Barvenick, Camilla Afra Beckmann, Christian Bialon, Clemens Bodenstein, Mieszko Brikis, Marta Czarnecka, Nancy Dau, Jonas Deeken, Linus Dörr, Lea Domrich, Anna Duryn, Vera Eckmiller, Dominik Engler, Niklas Frank, Leonie Franke, Lukas Gintrowicz, Lara Gräfin von Plettenberg, Caroline Gräfin Waldbott von Bassenheim, Christoph Hahne, Chiara Hamelmann, Katharina Heddergott, Julian Jeneralek, Natalie Klak, Daniel Kokott, Danica Kotarac, Paul Kowas, Elisabeth Kroegel, Marie Krzykalla, Jantine Kulke, Maximilian Kuprat, Sascha Lacki, Laura Lake, Robert Lietzau, Wilhelm Luczyk, Sarah Malová, Shirin Mani, Anna Marciani, Rahel Marschall, Steven Massel, Ronza Matti, Elisabeth Mersini, Jonas Meyer-Wilmess, Jessica Moras, Nikolai Müller, Anna Obst, Yvonne Pichler, Rañed Poules, Johannes Prziwarka, Gregor Reißmann, Maximiliane Roeder, Marc Roffe, Lasse Rosenfeld, Patrizia Ruhnke, Adam Sasin, Jan-Nicholas Seřkow, Theresa Sindy, Artur Skrzypek, Julia Szczambura, Marius Marlon Trotzinski, Tobias Voelz, Paula Walther, Jan Peter Wellens, Sophia Wesołowski, Laurin Wohlensberg, Nora Wossilius, Alexander Zunker

KATHOLISCHE SCHULE SALVATOR, REINICKENDORF

Lennart Bahr, Magdalena Baretti, Vanessa Berg, Miriam Böhm, Carolin Brede, Lisa Brokmeier, Theresa Brunner, Maja Burazin, Sarah Czarnikau, Joshua Czempik, Oliver Deja, Moritz Dieng, Katja Dingelberg, Wiebke Duda, Maria Emminger, Jill Eversmann, Myriam Fillep, Daniel Fripan, Luis Gandi, Lina Gerlitz, Josefine Halbeisen, Christoph Haßmann, Chris-

tian-Maximilian Henicz, Lukas Herkt, Julian Hesse, Matthias Hoppe, Franziska Hortien, Johanna Janz, Alexander Jungbluth, Lydia Kloss, Lina Korschow, Julia Krensel, Filipa Krolo, Dominic Kurth, Lukas Link, David Lizurek, Julia Luketo, Marlene Lutz, Simon Moosburner, Pascal Neundorff, Bich-Huyen Nguyen, Theresa Schewski, Alexander Schlake, Laura Schmidt, Benedikt Schmitz, Marie Schmitz, Lea Siebarth, Antonia Sindberg, Amélie Sontag, Philipp Steuer, Meret von Strünck, Lucas Tautz, Philipp Vogel, Regina Walter, David Walzer, Vivien Wawrzinek, Nina Weber, Selina Wein, Jan Wierloch, Jana Wilms, Lina Wölky

KATHOLISCHE SCHULE SANKT FRANZISKUS, SCHÖNEBERG

Anton Baumann, Philine Bitterlich, Jan Bockwinkler, Janet Caman, Laura Cubela, Naomi Dinand, Paul Duda, Jonas Elsholz, Caroline Fischer, Lynn Graf, Marie Hamayel-Peters, Leopold Heller, Benedikt Heymann, Benedikt Joseph, Ronja Krause, Sebastian Krause, Minh-Son Le, Julia Lubomirska, Sarah Marzinowski, Lisa Michalke, Marko Milardovic, Lukas Minogue, Elisa Modrovic, Sebastian Mund, Thi To-Quyen Nguyen, Simon Nowack-Siebeck, Victoria Palfi, Lilli Pelikan, Matea Pesa, Phillip Pilla, Merle Piro, Kami Popanda, Natascha Rogacki, Benjamin Schlaß, Manuel José Schmidt, Julian Schulz, Isabel Seiffe, Nicole Strach, Catrin Thiede, Milena Vollbrecht, Lisa Wartenberg, David Wisniewski, Ann-Kathrin Wolter, Sylvia Worch, Zaleski, Susanne

KATHOLISCHE SCHULE SANKT MARIEN, NEUKÖLLN

Amadeusz Abramowicz, Katarina Antolovic, Rahel Armbröster, Dawid Augustyn, Diana Augustyn, Jacqueline Babic, Dennis Baran, Sebastian Benthin, Sharon Bettac, Pawel Binczyk, Sarah Birkhäuser, Julian Boguta, Joshua Bredow, Sebastian Chmielewski, Liem Dang Hoang, Karolina Danicka, Christopher Dank, Sophia Ditz, Lisa Eisenberger, Jonas Erekul, Veronika Glapiak, Sara Glatzer, Aileen Gül, Maciej Hadrysiewicz, Laura Halbleib, Thomas Haratyk, Alexander Heymann, Ngoc Thien Hoang, My Trang Hong, Nicolas Karasch, Moritz Karsten, Sophia Kirstein, Kerstin Klosska, Marie Köstner, Korte Franziska, Denis Kowalski, Eric Kreis, Jonas Kromolan, Nicole Kulaneck, Martin Lasek, Martin Lewandowski, Jonathan Matzke, Johanna May, Dominik Miazdel, Franziska Milic, Matea Miskovic, Christian Mittenbacher, Vivien Morawiak, Angelina Müller, Thuy-Anh Nguyen, Dawid Nies-

Bewerben Sie sich bei der POLIZEI



Studien- /Ausbildungsbeginn:
in der Regel einmal jährlich

Ihre Voraussetzungen:
gute Gesundheit, Fitness und schulische Leistungen

Kontakt:
Fachhochschule der Polizei
des Landes Brandenburg
Personal/Auswahl, Bernauer Str. 146
16515 Oranienburg
bewerbung01.fhpol@polizei.brandenburg.de

Informationen zu Einstellungsangeboten und zu späteren Verwendungsmöglichkeiten finden Sie im Internet.

www.polizei.brandenburg.de
Onlineservice "Bewerbung"

Warum Polizist/in werden?

Sie stehen als Polizist/in an vorderster Stelle, wenn es darum geht, Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung abzuwehren, Straftaten zu verhüten bzw. aufzuklären. Deshalb bietet kaum ein anderer Beruf so viele verschiedene Tätigkeitsinhalte und spannende Momente. Sie erleben Teamgeist und gegenseitige Hilfe vom ersten Tag an. Sie werden an einer der modernsten Bildungseinrichtungen der deutschen Polizei ausgebildet.

Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung!

Bewerben Sie sich bitte innerhalb der Bewerbungsfristen für eine Einstellung. Nutzen Sie unser Internetangebot, um sich per "Onlinebewerbung" schnell und unkompliziert für den Polizeiberuf zu bewerben.

Ein anspruchsvoller Beruf!

Die Anforderungen an Polizeivollzugsbeamte/innen sind sehr hoch. Darum legen wir schon während Ihres Vorbereitungsdienstes Wert auf eine fundierte und interdisziplinäre Wissensvermittlung sowie eine enge Verknüpfung fachtheoretischer und -praktischer Lehrinhalte. Sie werden bei der Einstellung in das Beamtenverhältnis auf Widerruf ernannt und erhalten Anwärterbezüge. Viele Absolventen der Fachhochschule der Polizei sammeln zunächst für einige Zeit in der Bereitschaftspolizei erste Berufserfahrungen. Grundsätzlich ist nach dem Studium bzw. der Ausbildung oder nach dem Dienst in der Bereitschaftspolizei eine Verwendung in allen Bereichen der Polizei möglich.



Fachhochschule
Polizei Brandenburg

nisefat, Hakan Kargin, Mohamed Karim, Batuhan Karok, Seda Keskin, Ahmad Khalil, Margarita Kirsanova, Tolga Kocagöz, Korhan Kocak, Samed Kocamanoglu, Pascal Kugelstadt, Marvin Kullick, David Lam, Lina Litau, Philipp Marx, Nezir Morina, Marcus Nest, Ngoc Trinh Nguyen, Tan Danh Nguyen, Jüljet Özkan, Evelin Ogneva, Yasin Peker, Roman Pimov, Gilberto Ribeiro da Silva, Katharina Richter, Susanne Ruf, Jan Scheel, Leonie Schielke, Raimund Schneider, Lisa Schönrock, Aleksandra Schröder, Mark Schüller, Sidonie Schulz, Mateusz Schymosch, Jason See, Ensar Seker, Fatih Sen, Esra Sirin, Max Sprenger, Djiana Studen, Kaan-Sercan Tas, Alex Temel, Philipp Trilk, Thomas Uhlig, Hasret Uludag, Selma Velija, Elizabete Vitrjaka, Maik Weitschaft, Marc-Gordon Wild, Joel Witzke, Onur Yalcin, Aysegül Yilmaz, Hilal Yilmaz, Zehra Yilmaz

LETTE-VEREIN, BERUFSAUSBILDUNGS-ZENTRUM, SCHÖNEBERG
Fachabitur Medieninformatiker/-in/Interaktive Animation (MIA): Mike Ca-vael, Miriam Dreher, Christopher Han-sen, Maximilian Müller, Ferhat Özulus, Val-entin Runge, Attila Schulz, Dominic Wie-zerek
Technische Assistentin/Technischer Assistent für Metallographie und physikalische Werkstoffanalyse: Till Bartels, Gregor Breitenreicher, Ronja Dähn, Mat-thias Else, Hassan Erkul, Mehmet Erkul, Viktoria Lichtenberg, Ricardo Remus, Da-niel Sager, Marcel Schellin
Technische Assistentin/Technischer Assistent für chemische und biologische Laboratorien: Julia Breyeva, Candan Di-lek, Michael Gibbons, Finn Kiese, Katy-rina Mlynec, Olga Moskalenko, Sianka Nörenberg, Esther Oehl, Daniela Paech, Felix Rohde, Patrick Schulze, Oliver Treff
LILIENTHAL-GYMNASIUM, STEGLITZ
 Herra Ahmad, Anna Altenburg, Sharon Bajda, Louisa Barmebeck, Magdalena Bar-telt, Nils Baschak, Marlon Birko, Hannah

Börsch, Luc Steffen Borchardt, Zoé Buch-holz, Maximilian Büge, Dilek Cakmak, Lea Claßen, Georgina Cocconi, Enver Coskun, Clara Danßmann, Fabian Dembowsky, Alessandro Di Costanzo, Yannick Dohn, Tabata Dubrow, Maximilian Engler, Mizgin Ercan, Alina Friemel, Hannah Geßner, Co-lin Gundlach, Sina Hänzke, Colin Hamm, Nils Heckert, Katharina Henze, Vanessa Henze, Nadja Hiersemann, Julian Hils-berg, Esther Immel, Sara Jaehert, Bar-bara Janulewicz, Lucas Jedamzick, Isa-belle Kamann, Kübra Kayar, Bjärne Kay-ser, Sarah Klein, Tobias Kleinschmitt, Anna Katharina Königseher, Kai Robert Kossatz, Saskia Krügel, Nadja von Krus-zynski, Timo Lange, Jonas Leh, Janna Lis-ting, Mathias Löhr, Maïke Lüttmann, Da-niel Marass, Marcel Meister, Lisa Mit-bach, Jana Müller, Laura Müller, Stella Neidhöfer, Amina Okita, Thorsten Patsch, Lana Pathasart, Anastasia Pauly, Wiebke Peters, Paula Pleiss, Clemens Polewacz, Johannes Putschner, Mark Radcliffe, Phi-lipp Rausch, Fabian Reck, Simon Reichelt, Lukas Ritter, Philipp Scheermann, Maximilian Schinke, Serena Schlechtendahl, Fre-derike Schmidt, Tino Schott, Rebecca Schulenberg, Vanessa Schulz, Sebastian Oliver Semler, Mareike Siedler, Timo Sie-gel, Marijana Skaro, Andrea Skrock, Matti Spengler, Jennifer Stegmann, Marie Zoe Steinmann, Paul Freiherr von Streit, Jan Thom, Nelly Unger, Leonie Varchmin, Jo-hannes Vogel, Julia Weihe, Lisanne Wey-reuther, Nikodem Wiczorek, Nina Wilke-ning, Marvin Winter
LILY-BRAUN-OBERSCHULE, SPANDAU
 Iman Atwa, Melida Bahtjarevic, Burcu Balci, Christoph Charles Gerhard Bana-siak, Janila Barakat, Adnan Baykus, Flo-rian René Beier, Aleksandar Belic, Melina Bethke, Tim Binatz, Eyüp Boyraz, Anna Christa Maria Bülow, Nicole Busse, Aylin Caki, Shady Paul Coll Expositio, Sven Ju-lien Czerwonsky, Eike Ferich van Dieken, Jan Eckhard van Dieken, Jacqueline Na-dine Dietz, Shawna Doege, Azmi Dön-mezi, Nahla El-Menshaw, Rasit-Taner Fa-

kiroglu, Lydia Wambui Fehmer, Vanessa Frischke, Stefan Michael Großmann, Be-nedict Rudolf Haensch, Andrea Hehnel, Aaron Lukas Henkel, Calvin Heung, Isa-bella Luisa Hobohm, Lisa Maria Höhne, Paul Hoffmann, Ribal Hoteit, Saskia-Jean-line Hundt, Sainab Hygazi, Marina Intha-wong, Nathalie Jacqueline Jermis, Önder Kalkan, Felix Lucas Kallmeter, You-Rim Kim, Alexander Stefan Kohl, Eric Konrad, Fiona Konrad, Nicole Maria Kotzur, Moni-que Krüger, Matthias Roland Kubicki, Dennis Pierre Lange, Leah Julie Rose Lu-ette, Hao-Liong Man, Svenja Meißner, Patrick Meyer, Eva Müller, Gina Sophie Müller, Marie-Elise Müller, Martin Tobias Nils Nagel, Natascha Kristin Neitzel, Nancy Naomi Obeng, Rukiye Özkarar, Anil Özzade, Shirley Pegler, Markus Radtke, Arez Sahbaz, Erdal Sam, Nicolas Schem-mann, Stefan Schorrat, Marcel Steffen Lothar Schreiber, Michelle Schröter, Fran-ziska Schulze, Stefanie Seeburg, Hendrik Sven Segieth, Deborah Fabienne Simon, Lena-Sophie Swiatek, Timo Tamer Thoni-cke, Trung Tran Ngoc, Nansiya Jasmin Vi-jayakumar, Naima Viola Weidenhaupt, Adriana Maria Wichary, Enes Embia Yesi-lyurt
LISE-MEITNER-SCHULE OSZ CHEMIE, PHYSIK UND BIOLOGIE, NEUKÖLLN
 Constantin Ahrend, Ronja Luisa Kraft, Ja-nina Bachmann, Arvid Berg, Kira-Lorraine Börner, Ulrike Bosse, Elina Melissa Eglin, Lucia Feddersen, Nicole Ruth Rosemarie Fister, Sherin Hömke, Robert Hühn, Lars Juchem, Maria Junge, Jeremy Kaatz, Arne Kirchberg, Jennifer Knappe, Philip Kopp-ehle, Marie Louise Satke, Paul-Felix Kraz, Saskia Krebs, Friedrich Krusche, Fabian-Sebastian Kunze, Heidrun Araujo Freese, Philine Ludwig, Josephine Mark-schies, Markus Michaelis, Imran Musisi, Scott Andrew Myrick, Mark Vit'alic Ol-chanski, Jonas Ruß, Max-Peter Schü-mann, Radit Savaskorn, Simon Ingo Schippmann, Alexander Schmidt, Mat-thias Lohmar, Sophie Schürer, Adrienne

Seeger, Emine Rabia Sensevdi, Maximilian Stewert, Monika-Agnieszka Slobod-zian, Maximilian Sprechert, Thomas Strama, Benjamin Marian Sych, Vanessa Vanauer, René Vogel, Sascha Vowe, Ma-ria Wagner, Jennifer Wagner, Luisa Wald-helm, Lisa Josephine Wedell, Paul Wid-dig, Natalia Zalas
LOUISE-SCHROEDER-SCHULE (OSZ BÜROWIRTSCHAFT UND VERWALTUNG), STEGLITZ
 Billy Andersson, Rajko Andjelkovic, Koray Besli, Janina Bloedom, Chiara Bohl-mann, Thorsten Brandt, Marko Bretschneider, Alexander Markus Bretzel, Ca-rina Cochu, Colin Craven, Ahmet Demirci, Paul Dittmann, Tomislav Divic, Ermin Du-rakovic, Oliver Kai Durschnabel, Tim Dutschke, Savas Egilmez, Wissam El-Cheikh, Nikolas Freitag, Gelord Fu-lama, Canan Görmemis, Luis Gollmer Hi-dalgo Julien Habeeb, Vanessa Hadzic, Marc Heidemann, Felix-Marius Hidde, Ata Karkaz, Emir Bugra Kars, Janine Karsten, Niklas Kernchen, Maximilian Klaus, Flo-rian Klett, Jennifer Kostic, Fabian Krehnke, Marie-Celine Ludwigs, Semih Manke, Trevor Meckelburg, Clemens Meise, Vanessa Michla, Tim Oschitzki, Katharina Pardemann, Jessica Charlene Peters, Maria Porlou, Paula Psiurska, Do-menik Reichert, Sören Detlef Rißka, Fran-ziska Rogge, Katharina Schröder, Fran-ziska Strackerjan, Stephanie Straußmann, Stefan Strutz, Fatma Ünal, Florian Völckers, Anna Marie Wilke, Thimo Linus Yount
LOUISE-HENRIETTE-OBERSCHULE, TEMPELHOF
 Hamy Albath, Asya Apaydin, Jana Appel, Hani Aslan, Serpil Aydingünes, Manon Baumeister, Jennifer Becken, Ferdinand Bleschke, Christoph Böltes, Beyhan Bozkurt, Maïke Broska, Franziska Bühler, Shirin Dalower, Josefine Dreesen, Alina Ducki, Jule Eggers, Patris Ejupi, Bahadir Ercan, Johannes Fiedel, Janina Filthuth, Jascha Geigulat, Carl-Ludwig Hausl,

Marco Hensel, Clara Herberth, Annika Herrmann, Jessica Hoffmann, Sarah Hu-berth, Charlott Jakubcik, India Janke, Ange-lika Jensch, Arlina Kamolz, Asli Kara-benli, Derya Kaya, Rosina Koch, Vanessa Kretschmer, Leon Kruse, Tayfun Kumus, Saskia Kurzawa, Nora Lanius, Andre Las-kowski, Robert Lawitzke, Susi Lehmann, Muaz Mahabasic, Justin Meunier, Bas-har Morouj, Nils Müller, Philippos Nakos, Pia Natschke, Leona Pranatio Hutomo, Annapaula Redlich, Yonca Rohde, Colin Sallah, Sandra Savić, Tonja Schmidt-Rex, Yulia Suárez Bermann, Jan Tack-mann-Litt, Janis Tappe, Lars Temme, Me-rett Wagner, Yannick Winnecke, Alexis Za-ruha
MANFRED-VON-ARDENNE-SCHULE, HOHENSCHÖNHAUSEN
 Zaven Badalyan, Nicole Bahnik, Niels Bekkering, David Benzel, Thi Thu Thao Bui, Alina Luisa Dahlhaus, Maik Matthias Dicus, Monique Therese Döring, Danny Gerick, Sophie Goldbrich, Willi Graff, Anja Christin Groche, Kerstin Grosser, Step-hanie Grunwald, Benjamin Häusler, Paula Hanke, Franziska Hanschmann, Thi Huyen Kieu Le, Franziska Klug, Felix Kost-bade, Marie-Christin Krumbach, Hen-rike Kühnappel, Phuong Lien La, Thanh Thuy La, Yen Le Hoang, Henriette Lück, Katja Mammitzsch, Paul Arthur Mittscher-lich, Ricardo Nennstiel, Irina Neumann, Thi Mai Nhi Ngo, Dinh Ha Nguyen, Hoai Thuong Nguyen, Thi Tuyet Nhung Nguyen, Thien Thi Nguyen, Trung Thong Nguyen, Willimag Oheneba, Mirsad Osmanovic, Angelo Pallas, Sarah Paul, Mandy Petras, Tommy Petras, Son Pham Duy, Janin Ilona Reinicke, Wilhelm Rickert, Robert Schäfer, Max Schmatze, Tim Schmidt, Jo-hanna Schwencke, Mawien Shareef, Ni-cole Silberberger, Lisa Spiering, Hanna Sprenger, Maurice Stave, Thomas Jürgen Taubert, Paula Anita Urbanczyk, Phuc Anh Vu, Phillip Waesch, Laura Rebecca Wandelt, Jenny-Franis Wandke, Nils Weigt, Marius Werner, Linda von Wicz-Borzyszkowski



Ausgezeichnete* INFORMATIKEN...

...Bachelor/Master-Studiengänge direkt vor den Toren Berlins in Brandenburg an der Havel

- Applied Computer Science (international)
- Digitale Medien
- Informatik
- Medieninformatik (online)
- Medizininformatik
- Wirtschaftsinformatik



www.fh-brandenburg.de/studienangebote.html

Fachhochschule Brandenburg
 University of Applied Sciences
 Magdeburger Straße 50
 14770 Brandenburg an der Havel

Tel.: 03381 355-0



www.fh-brandenburg.de

*Beste Ergebnisse bei Rankings des CHE · Akkreditiert (ASIIN e.V., FIBAA) · Europäisches Euro-Inf-Siegel (EQANIE)

Studieren für die berufliche Praxis!

an der Hochschule der Wirtschaft für die Wirtschaft in Berlin und Brandenburg

■ berufsbegleitend ■ ausbildungsbegleitend ■ dual ■ Vollzeit ■ auch ohne Abitur

**Start: 1. Oktober 2013
Jetzt Bewerben!**

Neuer dualer Studiengang in Kooperation mit der Deutschen Bahn!

Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik

(Bachelor of Engineering)

mit der Spezialisierung Leit- und Sicherungstechnik

Thomas Edisons Glühlampe ist für Dich auch der Anfang von etwas Faszinierendem?
Dann starte bei uns in die Theorie und Praxis der Elektrotechnik:

- drei-monatlicher Wechsel zwischen Hochschule und Praxiseinsatz bei der Deutschen Bahn
- als künftiger Ingenieur/-in der Elektrotechnik erwarten Dich während des Studiums und der Praxisphasen anspruchsvolle und komplexe Praxis-Projekte

Dein Profil:

- Du hast Dein Abitur erfolgreich absolviert
- mit Herzblut und Engagement verfolgst Du Deine Aufgaben
- Teamarbeit liegt Dir und Du bist offen und kommunikativ

Interessiert?

Dann freuen wir uns auf deine online-Bewerbungsunterlagen mit der Angabe »**bbw Hochschule**« unter: www.deutschebahn.com/karriere



Weitere Informationen im Internet
oder telefonisch unter
0800 0800 229

